

e 2 a

eckert eckert architekten ag
dipl. arch. eth. sia
hardturmstrasse 76
CH - 8005 Zürich

t: +41 (0) 43 444 40 10
f: +41 (0) 43 444 40 15
info@e2a.ch
www:e2a.ch

Situation

Die Parzelle für die Seehäuser verbindet zwei Strassenzüge (Dorf- und Seestrasse) miteinander. In das stark geneigte Terrain werden drei Baukörper eingefügt, die sich um den geschützten Baumbestand gruppieren und zusammen mit der denkmalgeschützten „Villa Sonnenhof“ ein städtebauliches Ensemble in einem gemeinsamen Landschaftsgarten bilden.

Ähnlich einem Reissverschluss verweben sich die drei neuen Wohnbauten mit der übergeordneten Geometrie der beiden Strassen und führen auf diese Weise die Feinkörnigkeit der Siedlungsstruktur weiter. Der bestehende Terrainverlauf mit der gliedernden Natursteinmauer bleibt weitgehend erhalten.

Gesamtanlage

Die identischen Mehrfamilienhäuser mit je drei Geschosswohnungen stehen versetzt und leicht verdreht zueinander; die einzelnen Baukörper sind von der Landschaft abgesetzt und zum See hin ausgerichtet. Sie orientieren sich dadurch an der vorhandenen Topographie und unterscheiden sich lediglich in Höhenlage und Ausrichtung. Die Wegeführung durch das Ensemble knüpft an die bestehende Erschliessung an und verbindet die Dorf- mit der Seestrasse.

Architektur

Die einzelnen Baukörper stehen frei in der Umgebung und heben sich durch den Volumeneinschnitt unter der Südfassade vom Boden ab. Zum See hin öffnen diagonal gestellte Verglasungen den Loggia-Bereich und legen die Sicht nach Süden frei.

Dagegen bleibt die Gebäudehülle zwischen den einzelnen Baukörpern eher geschlossen, feingliedrig und im Massstab klein. Unterirdisch sind die drei Häuser mit einer Tiefgarage verbunden; jeweils ein Kern erschliesst die einzelnen Häuser vertikal. Das Sockelgeschoss beinhaltet die Nebenräume für die darüber liegenden Vollgeschosse.

e 2 a

eckert eckert architekten ag

Konstruktion

Die Neubauten werden als Massivbau konzipiert: Die Betongeschossdecken lagern auf massivem Backstein, Betonwänden und partiell auf Stahlbetonstützen. Das Flachdach ist ebenfalls als massive Decke ausgebildet, isoliert und mit einer extensiven Dachbegrünung versehen. Die Tiefgarage wird in Stahlbeton ausgeführt.

Materialisierung

Die Eindeutigkeit der Situation wird in eine klare, für alle drei Häuser identische Materialität überführt: Eine feingliedrige, vertikale Holzverschalung kleidet die Häuser ein und überführt die ebenen Flächen in ein feines Relief, das Anklänge an die Fassaden der traditionellen Holzhäuser Skandinaviens evoziert. Die Hölzer werden farblich behandelt und imprägniert. Durch die raumhohen Fenster flutet das durch Bäume gefilterte Tageslicht und setzt dabei spannende Akzente und Ausblicke. Zur Südseite öffnet sich der Loggia-Bereich: Eine diagonal eingesetzte Glasfront mit Schiebtüren öffnet die Sicht zum See, Glasbrüstungen sichern die Loggias nach Aussen. Verdeckt eingebaute Knickarm-Markisen mit textiler Bespannung sorgen für ausreichenden Schattenwurf.

Landschaftsarchitektur

Das an der Seestrasse gelegene Grundstück, mit der spätklassizistischen „Villa Sonnenhof“ und dazugehörendem Park, befindet sich am Rande des historischen Ortskerns. Der Wohnpark ist gegliedert in den parkartigen oberen Bereich und den formeller gestalteten „Empfangshof“ auf der unteren Geländeebene. Zurückhaltend geführte Wege führen zu den Hauseingängen und erlauben eine Verbindung zwischen Dorf- und Seestrasse. Die üppige Parkvegetation im oberen Bereich ist in unterschiedlichen Wuchshorizonten aufgebaut; skurril anmutende Blattschmuckgehölze wie Kalopanax und Araucaria setzen dazu besondere Akzente. Der bestehende Eisenzaun bleibt erhalten und wird bereichsweise mit Kletterpflanzen berankt. Ein flächig geschnittener Heckenkörper (Fagus) prägt den gekiesten „Empfangshof“ an der Seestrasse. Die formale Gestaltung nimmt einerseits Bezug auf die klassizistische Villenfassade und erlaubt die funktionalen Ansprüche von Garagenzufahrt und die Besucherparkplätze räumlich einzubinden.

Projektdaten

Wettbewerb:	1. Preis, 2005
Planungs- und Bauzeit:	2006 – 2009
Bauherrschaft:	privat
Architektur:	E2A Eckert Eckert Architekten AG, Zürich Wim Eckert, Piet Eckert Stefan Berle, Tim Klauser, Kathleen Krebs
Landschaftsarchitektur:	Rotzler Krebs Partner, Winterthur
Projektentwicklung:	Halter Entwicklungen, Zürich
Tragwerk:	Marti Dietschweiler AG, Männedorf
Haustechnik:	Gruenberg + Partner AG, Zürich
Bauphysik:	Leuthardt + Mäder, Brütisellen
Elektroplanung:	Herzog Kull Group, Schlieren